

07.06.2019

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 2483 vom 9. Mai 2019  
der Abgeordneten Norwich Rüße und Horst Becker BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Drucksache 17/6185

### **Wie gehen die zuständigen Umweltbehörden im Rhein-Sieg-Kreis Beschwerden und Hinweisen zur unsachgemäßen Gülleausbringung nach?**

#### ***Vorbemerkung der Kleinen Anfrage***

Die Ausbringung der Gülle durch die heimischen Landwirtinnen und Landwirte auf die Felder, führt immer wieder zu Beschwerden seitens der Bevölkerung. Gründe dafür sind die zeitweilig hohe Geruchsbelastung, aber auch offensichtliche Verstöße gegen geltendes Düngerecht, wie beispielsweise Aufbringungen in den Wintermonaten. Letztlich hat die regelmäßige Medienberichterstattung hinsichtlich illegaler Gülleimporte – insbesondere in den grenznahen Regionen – zu einer Sensibilisierung der Bevölkerung hinsichtlich einer unsachgemäßen Gülleaufbringung beigetragen.

Gerade hinsichtlich der Feststellung und Nachverfolgung von Verstößen gegen geltendes Umwelt- und Naturschutzrecht sind die Hinweise von Bürgerinnen und Bürgern häufig essentiell. Beschwerden und Hinweise bezüglich einer unsachgemäßen Gülleaufbringung gehen dabei nicht nur bei der Landwirtschaftskammer NRW, sondern auch in den Unteren Wasser- oder Landschaftsbehörden der Kreise ein. Die Praxis hat gezeigt, dass die einzelnen Kreise mit diesen Eingaben zuweilen sehr unterschiedlich umgehen.

**Die Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz** hat die Kleine Anfrage 2483 mit Schreiben vom 7. Juni 2019 namens der Landesregierung beantwortet.

#### **Vorbemerkung der Landesregierung**

Die Überwachung der ordnungsgemäßen Ausbringung landwirtschaftlicher Düngemittel und der Einhaltung der düngerechtlichen Regelungen liegt in Nordrhein-Westfalen in der Zuständigkeit des Direktors der Landwirtschaftskammer – als Landesbeauftragter. Damit ist den darauf bezogenen Beschwerden und Hinweisen – auch sofern sie bei anderen Behörden erhoben werden – stets von der zuständigen Stelle nachzugehen bzw. diese zu prüfen.

Datum des Originals: 07.06.2019/Ausgegeben: 13.06.2019

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter <a href="http://www.landtag.nrw.de">www.landtag.nrw.de</a>
--

Zuständigkeiten der unteren Umweltschutzbehörden können nur dann gleichzeitig betroffen sein, wenn

- spezifische Verbotsregelungen zur Ausbringung von Düngemitteln in naturschutzrechtlichen oder wasserrechtlichen Verordnungen (Landschafts- und Naturschutzgebietsverordnungen, Wasserschutzgebietsverordnungen, o.ä.) oder Landschaftsplänen enthalten sind,
- die Besorgnis einer nachteiligen Gewässerveränderung (z.B. bei Direkteintrag in Oberflächengewässer) besteht.

Die nachfolgende Beantwortung bezieht sich nur auf diese Fallgestaltungen und die diesbezügliche Rückmeldung des Kreises.

**1. Wie oft wurden die Behörden des Rhein-Sieg-Kreises wegen Gülleausbringungen für das Kreisgebiet im Jahr 2018 mit Beschwerden bzw. Hinweisen kontaktiert? (Bitte Beschwerden und Hinweise an die Untere Wasserbehörde (UWB) und der Untere Landschaftsbehörde (ULB) des Kreises auflisten.)**

Der Rhein-Sieg-Kreis gibt an, dass die Zahl der Beschwerden und Hinweise Im Jahr 2018 an die untere Wasserbehörde (uWB) auf ca. 15 und an die untere Naturschutzbehörde (uNB) auf ca. drei geschätzt wurde. Bei einer Beschwerde handelte es sich um vielfache Aufbringungen auf einer Fläche. Es lag die Vermutung nahe, dass durch die Gesamtmenge eine nachteilige Veränderung des Grundwassers hervorgerufen werden könnte.

**2. Wie haben die Behörden des Rhein-Sieg-Kreises in diesen Fällen reagiert? (Bitte Reaktionen der Unteren Wasserbehörde (UWB) und der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises benennen.)**

Alle Fälle wurden an den Direktor der Landwirtschaftskammer – als Landesbeauftragter – weitergeleitet. Bei einem Fall erfolgte eine weitere Sachverhaltsermittlung. Es wurden Bodenproben auf  $N_{\min}$  untersucht. Die durchgeführte  $N_{\min}$ -Beprobung konnte diesen Verdacht allerdings nicht bestätigen.

**3. In wie vielen Fällen sind die Behörden des Kreises in Form eines Vor-Ort Besuches nachgegangen? (Bitte für die Untere Wasserbehörde (UWB) und die Untere Landschaftsbehörde des Rhein-Sieg-Kreises benennen?)**

**4. In wie vielen Fällen wurde Vor-Ort-Kontrolle durch die Kreisbehörden durchgeführt? (Bitte für die Untere Wasserbehörde (UWB) und die Untere Landschaftsbehörde des Rhein-Sieg-Kreises benennen.)**

Die Fragen 3 und 4 werden zusammen beantwortet.

In dem in Antwort 1 und 2 dargestellten Sachverhalt hat die uWB eine Vor-Ort-Kontrolle unternommen.

- 5. Für den Fall, dass die Untere Wasserbehörde (UWB) bzw. die Untere Landschaftsbehörde des Rhein-Sieg-Kreises die Beschwerden und Hinweise an die Landwirtschaftskammer weitergegeben hat: Wie hat die Untere Wasserbehörde (UWB) bzw. Untere Landschaftsbehörde die Berechtigung der Hinweise bzw. Beschwerden selbst überprüft? (Bitte insbesondere angeben, ob eigene Vor-Ort-Kontrollen erfolgten.)**

Auf die Vorbemerkung wird verwiesen.

Im Verwaltungsrecht ist es nicht vorgesehen, dass die Aufgaben einer zuständigen Behörde durch eine weitere zuständige Behörde auf gleicher Ebene kontrolliert oder überwacht werden. Eine Doppelzuständigkeit, Hinweise und Beschwerden nach Abgabe an die zuständige Behörde selbst zu überprüfen, besteht nicht.